

Dynamik der asymmetrischen Kurve

Rothmeier Innenausbau | Trockenbau baut Steilkurven für Audi



Die graue Steilkurve zieht sich über die gesamte Hallenlänge. Hinter ihr ist die Servicezone angeordnet (Foto: Andreas Leder, Copyright by Audi)

Mit seiner silberfarbenen Aluminiumfassade und einer imposanten Innenausstattung sorgt das neue Audi terminal in Bad Tölz seit Mitte 2012 für Aufsehen. Grundlage für die Umgestaltung des Audi Autohauses Rinner waren die modernen, weltweit gültigen CI-Richtlinien des Ingolstädter Automobilherstellers. Einen entscheidenden Anteil am Gelingen des Projekts hatte die Firma Rothmeier Innenausbau | Trockenbau. Mit asymmetrischen Steilkurven hat das BIG-Mitglied aus dem bayerischen Außernzell die Dynamik einer realen Straßensituation in den Schauraum gebracht.

Ein Kubus mit silberfarbener Fassade und großen Fensterflächen verkörpert weltweit das unverkennbare Audi Markenimage. Seit 2008 werden Audi Filialen nach der modernen Markenarchitektur des Ingolstädter Autobauers um- oder neugestaltet. Damit löst das Audi terminal die für Audi Häuser bisher typische Hangar-Konstruktion aus den 1990er

Jahren ab. Die Audi terminals sollen nicht allein Ausstellungsräume für Autos sein, sondern Kunden und Besuchern auch als Ort der Kommunikation dienen.

Modernes Audi Architekturkonzept für Bad Tölz

Das Konzept der Audi Markenarchitektur stammt von dem Münchner Architekturbüro Allmann Sattler Wappner. Das Büro Sandra Krinner Architektur hat es in Bad Tölz den Gegebenheiten angepasst und in fast einjähriger Bauzeit umgesetzt. Für die Trockenbauarbeiten in dem mit Schauraum und Servicezone 600 Quadratmeter umfassenden Audi terminal und der etwa 50 Quadratmeter großen Fahrzeugübergabe war die Firma Rothmeier Innenausbau | Trockenbau aus Außernzell verantwortlich. Von Februar bis Mai 2012 sorgte ein fünfköpfiges Team um Firmeninhaber Josef Rothmeier für den Innenausbau. Zentrale Elemente der Raumgestaltung sind zwei Kurven im

360 Quadratmeter großen Schauraum des Autohauses: Die graue Steilkurve zieht sich über die gesamte Hallenlänge und erinnert an eine Rennstrecke. Hinter ihr ist die Servicezone angeordnet. Unter der weißen Kurve befindet sich der Verkaufsbereich. Die besondere Herausforderung lag für die Trockenbauer vor allem in der horizontalen Biegung und vertikalen Neigung der Kurven sowie im fließenden Übergang vom Boden zur Kurve beziehungsweise von der Kurve zur Decke.

Oberflächen in Qualitätsstufe Q4

Die Trockenbau-Profis begannen ihre Ausbaurarbeit mit dem Abhängen der in einer Höhe von etwa fünfeinhalb Meter angeordneten Decke im Schauraum. Als Unterkonstruktion kamen hier Weitspannträgerprofile von Protektor zum Einsatz, die an den Untergurten der Dachträger befestigt wurden und ihrerseits dem Tragrost aus CD-Profilen zur Befestigung dienen. „Der Brandschutzsachverständige

> forderte den Nachweis, dass die Deckenunterkonstruktion im Falle eines Fahrzeugbrandes bei einer Temperatur von 105 Grad mindestens 20 Minuten standhält. Durch Protektor konnte dieser Nachweis ohne eine kostenintensive Einzelprüfung beigebracht werden.“ Die Beplankung erfolgte einlagig mit 12,5 Millimeter Gipskartonbauplatten, die malerfertige Verspachtelung abschließend in Q 4-Qualität. Mit großem handwerklichen Geschick schuf das Team um Josef Rothmeier besonders hochwertige und glatte Oberflächen und schloss Abzeichnungen im Bereich der Oberfläche und der Fugen somit von vornherein aus.

Unterkonstruktion aus gerundeten Stahl-Hohlprofilen

Die graue Steilkurve im Schauraum führten die Ausbau-Profis mit einem Neigungswinkel von 60 Grad, einem Radius von 59 Metern und einer mittleren Bogenlänge von 30 Metern aus. Die Unterkonstruktion erstellte das Team aus gerundeten horizontal montierten Stahl-Hohlprofilen. Diese wurden an die 60 Grad geneigten und vom Boden bis zur Decke reichenden Stahlstützen der Halle geschweißt und über UW- und CW-Profile miteinander verbunden. In 3,30 Meter Höhe wurde die Konstruktion unterbrochen, um acht Nischen für Lampenkästen in die Kurve zu integrieren. Die eingebauten Lichtbänder aus LED-Deckenflutern erinnern an den Mittelstreifen einer Fahrbahn und sorgen für die Nachtbeleuchtung der Schauraumdecke.

Wandverlauf mit Hohlkehle

Am Fußpunkt der größeren grauen Kurve galt es, mit Hilfe einer Hohlkehle einen Anschluss an den Boden zu erstellen. „Der Kurvenradius beträgt 59 Meter, die Hohlkehle hat einen Radius von einem Meter und ist damit in zwei Richtungen gebogen“, erklärt Josef Rothmeier. „Solch ein Rundungsverlauf

lässt sich mit herkömmlichen Mitteln auf der Baustelle nicht exakt realisieren.“ Josef Rothmeier entschied sich deshalb für eine passgenau vorgefertigte Konstruktion der Vogl Deckensysteme GmbH. Um die Spanten der Unterkonstruktion aus Holzwerkstoffplatten zu bekleiden, wurden 6 Millimeter dicke, rund 15 Zentimeter breite und etwa ein Meter lange Gipskartonstreifen in vier Lagen verklammert und verklebt. In den übrigen Kurvenbereichen erfolgte die Beplankung zweilagig mit 12,5 Millimeter Gipskartonbauplatten. Von der Bodenfläche ausgehend wurde die Steilkurve abschließend homogen mit Asphalt simulierendem Quarzkiesel beschichtet.

Präzise CAD-gestützte Vorbereitung

Die kleinere, weiße Steilkurve des Audi terminals bildet das Gegenstück zur grauen Kurve und liegt ihr diagonal gegenüber. Ihr Neigungswinkel beträgt ebenfalls 60 Grad, der Radius 6,55 Meter und die mittlere Bogenlänge 10,77 Metern. Der Kurvenverlauf beginnt auf drei Meter Höhe und mündet in einer Hohlkehle im Übergang zur Decke. Bevor Josef Rothmeier die Hohlkehle von Boden- und Deckenkurve vorfertigen ließ, hat er sie zunächst exakt berechnet und mittels CAD gezeichnet. „In den meisten Teilen dieses Ausbauprojekts war eine sehr präzise und CAD-gestützte Vorbereitung erforderlich“, sagt der Trockenbau-Profi. „Zum Beispiel haben wir auch die Biegeradien der in unterschiedlichen Höhen angeordneten Stahl-Hohlprofile genau berechnet und Fertigungszeichnungen für die Stahlbaufirma erstellt.“ Knifflige Aufgaben sind für Josef Rothmeier kein Problem: „Sonderkonstruktionen in den Leistungsbereichen Trockenbau und Brandschutz führen wir besonders gerne aus.“ Nicht umsonst wurde die Firma Rothmeier mit dem BIG Qualitätssiegel PRO TROCKENBAU ausgezeichnet. ■

Autorin:
Petra Wessing

Bautafel

Bauherr: Autohaus Rinner, Bad Tölz
Architekt: Sandra Krinner Architektur, München
Bauleitung: Ingenieurbüro Krinner, Bad Tölz
Trockenbau: Rothmeier Innenausbau | Trockenbau, Außernzell